

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**  
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag**  
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



**Anzeiger**  
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**  
beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämtliche Fremdenliste.**

Nr. 148

Donnerstag, den 11. Dezember 1913

49. Jahrgang.

## Aus Württemberg.

Stuttgart, 10. Dez. Nach einer Meldung des „Deutschen Volksblatts“ aus München starb dort am 8. Dez. im 74. Lebensjahr Graf Ernst v. Rechberg und Hohenlöwen zu Hohenrechberg. Der Graf, dem altständesherrlichen schwäbischen Geschlecht derer von Rechberg entstammend, war auch Fideikommissherr auf Dellhofen und Hohenlaubenberg bei Grafing.

Stuttgart, 10. Dezember. Der bisherige Kommandeur des Grenadier-Regiments Nr. 119, preuß. Oberst Bronsart v. Schellendorf, der zu den Offizieren von der Armee versetzt worden ist, soll mit der deutschen Militärkommission nach Konstantinopel gehen.

Hohenheim, 10. Dez. Die Instrumente der Erdbebenwarte haben am Samstag nachmittag 3 Uhr 31 Minuten 2 Sekunden, ferner am Sonntag früh 2 Uhr 35 Minuten schwache Erdstöße verzeichnet.

Die Nachwahl für die Landtagsersatzwahl in Tuttlingen findet, wie gemeldet wird, am Samstag den 20. Dezember statt.

Urach, 10. Dez. Die auf dem Land verbreitete Unsitte des Trocknens der Kindswäsche auf dem Ofen hat einem 2jährigen Kind das Leben gekostet, indem es durch den sich entwickelnden Rauch erstickte.

In Heilbronn und Mergentheim war man die letzten Tage in großer Aufregung über norddeutsche Zeitungsmeldungen, wonach das Füsilierregiment Nr. 122 nach Zabern verlegt werde. Die Nachricht erwies sich jedoch als falsch.

In Bretlach bei Neckarjulin wurde ein Hausanteil, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Bodentraum, um den Preis von einer Mark versteigert. Es war dies das höchste Gebot!

Kirchheim a. N., 10. Dezbr. In einem Steinbruch auf der Markung Gemmingheim wurden durch Einsturz einer Wand der Sohn des Besitzers und der 23 Jahre alte Arbeiter Köser aus Gemmingheim begraben. Der Sohn des Besitzers kam mit verhältnismäßig geringen Verletzungen davon. Köser konnte nur als Leiche geborgen werden.

In der Sägmühle zu Wettingen (württ. Franken) kam das Mädchen des Müllers Horning einer Welle zu nahe, wurde erfasst und schwer verletzt. Seinem Bruder, welcher Hilfe leisten wollte, wurden beide Füße abgeschlagen. Schwerverletzte Eltern!

## Die schöne Amerikanerin.

Roman von Erich Ebenstein.

4) (Nachdruck verboten.)

„Na, siehst du . . . der Herr Kommissar urteilt ebenso taktvoll, als — vernünftig. Haben Sie sonst noch Wünsche, lieber Herr Kommissar?“

Mahler puzte sein Monocle, dann sah er Hermine mit großer Naivität an.

Nur eine Frage an das gnädige Fräulein: Da Sie doch in letzter Zeit zweifellos am häufigsten Herrn Witts Gesellschaft genossen — ist Ihnen an ihm nichts aufgefallen? Keine besondere Stimmung, kein Umstand, der irgendwie einen Anhaltspunkt dafür gäbe, ob Herr Witt etwa freiwillig abreiste, oder — Feinde besaß, die ein Interesse hatten, ihn zu beseitigen?“

Hermine stand kerzengerade aufgerichtet und sah hochmütig über Mahler hinweg. Kein Zug ihres schönen Gesichtes veränderte sich, aber Herbert, der sie genau kannte, sah wohl, wie ihre Augen einen unruhigen Ausdruck annahmen.

Dann sagte sie knapp und kühl: „Nein. Ich weiß gar nichts.“ — Mahler stand auf und empfahl

## Aus dem Reich.

Der Reichstag begann am letzten Dienstag die Staatsberatung. Von sozialdemokratischer Seite wurde ein Antrag auf Ministerverantwortlichkeit eingebracht. — Der Reichszangler erklärte u. a.: Nach der Verfassung steht dem Kaiser die Ernennung und die Entlassung des Reichszanzlers zu und es ist verfassungswidrig, darauf einen Druck ausüben zu wollen. Wegen dem Beschluß des Reichstags vom vorigen Donnerstag habe ich meine Entlassung nicht eingereicht und werde es auch nicht tun. Das deutsche Volk in seiner Mehrheit wird nicht wollen, daß die kaiserliche Gewalt unter sozialdemokratischem Zwang gestellt wird.

Aus Hamburg wird gemeldet: Der Frachtdampfer „Prinz Wilhelm“ der hiesigen Reederei H. Feindt, am 2. Dezember von Hull nach Hamburg abgegangen, ist bisher nicht eingetroffen, so daß man befürchtet, er möchte mitamt der Bejagung von 17 Mann bei dem letzten Sturm in der Nordsee untergegangen sein.

Bochum, 10. Dez. Bei Dorsten wurden zwei auf dem Heimweg befindliche Landarbeiter von drei Landstreichern erschlagen. Die Täter flüchteten, wurden aber im Laufe des gestrigen Tages ergriffen.

Opeln, 10. Dez. In einem benachbarten Orte sind drei Kinder eines Ortsarmen an Kohlendampf erstickt. Die Mutter der Kinder konnte noch im letzten Augenblick gerettet werden.

Leipzig, 10. Dez. Auf dem Leipziger Flugplatz ereignete sich ein schwerer Unfall. Der Fluglehrer der deutschen Flugzeugwerke, Schützenmeister, geriet in einer Höhe von 80 Meter in einen Sturm, überschlug sich zweimal und stürzte dann zu Boden. Er erlitt schwere innere Verletzungen; sein Zustand gibt zu Besorgnissen Anlaß.

Chemnitz, 9. Dez. Gestern nachmittag wurde im Walde ein junges Mädchen aufgefunden, das sich unter furchtbaren Schmerzen am Boden wand. Mehrere hundert Meter von ihr entfernt fand man die Leiche eines jungen Mannes. Beide hatten aus Liebeskummer Kleejalz genommen. Das Mädchen wurde in hoffnungslosem Zustand in ein Krankenhaus gebracht.

## Aus dem Ausland.

Luxemburg, 10. Dez. Bei dem Dorje Altwies wurde der 46 Jahre alte geisteskranke Mühlenbesitzer Hemmen von seinem 65 Jahre alten Knecht durch einen Gewehrstoß in die Brust getötet. Der Geisteskranke war nachts mit einem Brecheisen in

die Kammer des Knechtes eingedrungen, der viel Geld in dem Mühlengeschäft stecken hatte.

Aus Graz wird gemeldet: Ein entlassener Arbeiter der Bezirksparkasse Graz, Adolf Kraus, feuerte unter der Drohung, alle Anwesenden zu erschließen, aus zwei Revolvern Schüsse ab. Direktor Kelz und das Vorstandsmitglied Niemann wurden schwer verwundet. Dann erschoss sich Kraus selbst.

Paris, 9. Dez. Das Ministerium Doumergue hat sich gestern konstituiert. Das Kabinett hat eine radikal-sozialistische Färbung.

Grenoble, 10. Dez. Sämtliche Flüsse der Umgebung sind über ihre Ufer getreten, viele Landesteile stehen unter Wasser, so daß der Verkehr mit der Stadt unterbrochen ist. Der angerichtete Schaden wird schon jetzt auf 7 Millionen Francs geschätzt.

Turin, 10. Dez. Bei einer Filmaufnahme brachen gestern drei Löwen aus. Zwei der Tiere konnten wieder eingefangen werden, das dritte floh in einen Wald. Feuerwehr und Gendarmerie wurde aufgebeten, um das Tier wieder einzufangen. Unter der Bevölkerung herrscht große Aufregung.

Ein Personenzug stieß nachts in der Nähe von Golesti mit einem Güterzug zusammen. Zahlreiche Personen wurden verletzt. Mehrere sind tot. Die Zahl der Opfer ist noch nicht bekannt.

Nach einer Meldung aus Argirokastro in Südalbanien ist die internationale Abgrenzungskommission am 7. d. Mts. dort eingetroffen. Die griech. Behörden hatten, um auf die Kommission einen Druck auszuüben, Kundgebungen veranstaltet.

London, 10. Dez. Wie aus Mexiko gemeldet wird, haben die Anhänger des Generals Zapata an der Grenze der Stadt Mexiko, in demjenigen Teil der Republik, wo sich die Hauptstadt selbst befindet, eine entscheidende Niederlage von den Regierungstruppen erlitten. Sie sollen sich zurückgezogen haben.

Nach einem Telegramm aus Juarez sind die Aufständischen unter General Chao Pecten der Stadt. Nach weiteren Meldungen haben sie auch Tzucileas und Tepico eingenommen. — General Villa ist bis gestern nachm. noch nicht in Chihuahua eingerückt. Der Gouverneur ist bereit, sich General Villa zu ergeben.

In Colorado (Nordamerika) herrscht ein furchtbarer Schneesturm.

Ottawa, 10. Dez. Stefans, der Leiter der wissenschaftlichen Expedition durch den äußersten Nordwesten von Amerika, hat von Point Barro

sich. Er fühlte sich heute merkwürdig matt und wußte vorläufig genug.

„Und du weißt doch etwas,“ sagte Herbert eine Viertelstunde später, als sie den Weg langsam im Garten nebeneinander hingingen. „Du wolltest es nur nicht sagen, aber es ist dir etwas eingefallen, warum schwiegst du?“

Weil ich mir von diesem blonden, grinsenden Bavian keinerlei Hilfe verspreche. Ja — es ist mir verschiedenes eingefallen, aber . . .“, sie streckte plötzlich verzweifelt die Arme in die Höhe, „o warum bin ich kein Mann! Warum kann ich nicht selbst forschen, bis ich die Wahrheit ermittelt habe! Denn ich glaube einfach nicht daran, daß er mich veraten haben sollte!“

„Bin ich nicht da, Hermine? Meine ganze freie Zeit, meine Kraft und all meine Energie stehen dir zur Verfügung!“

Sie drückte ihm die Hand.

„Ich danke dir, Herbert. Du bist wohl ein tüchtiger Musiker, aber kein Kriminalist. Eine derartige Aufgabe liegt dir zu fern. Der gute Wille allein tut's ja nicht, da muß einer auch Erfahrung,

Fachwissen, Verbindungen und vor allem — das Talent dazu haben . . .“

„Und wenn ich dir einen solchen Mann zeige?“

„Herbert?!“

„Höre, Hermine, schon vorhin dachte ich daran. Erinnerst du dich an den genialen Privatdetektiv Silas Hempel, der vor einem Jahre bei Petermanns in aller Stille den Urheber des Diamantendiebstahls entdeckte, über den sich die Polizei zwei Monate lang den Kopf vergeblich zerbrach? Das wäre dein Mann!“

Hermine blieb betroffen stehen.

„Silas Hempel! Ja — dein Vater erzählte so viel von ihm . . . o, Herbert, ja, das ist der Mann, den wir brauchen.“

„Weißt du, wo er wohnt?“

„In der Bernardgasse. Wenn du willst, bringe ich dich morgen zu ihm.“

„Wo? Nein, heute noch, sogleich!“

„Es geht schon auf den Abend . . .“

„Was liegt daran. Komm, Herbert, wir nehmen einen Wagen und fahren sofort hin.“

(Alaska) eine Nachricht gesandt. Er sagt darin, sein Schiff sei am 12. August 15 Meilen vom Strand eingefroren. Da er geglaubt habe, es werde dort den Winter über festliegen, sei er mit sechs Begleitern an Land gegangen, um dort zu jagen. Am 20. Sept. sei plötzlich ein Sturm losgebrochen. Als er und seine Gefährten wieder an die betreffende Stelle gekommen seien, sei das Eis und mit ihm das Schiff weggetrieben gewesen. Das Schicksal des Schiffes und seiner 25 Mann starken Besatzung sei unbekannt.

Newyork, 9. Dez. Im Zentralwesten von Amerika dauert die fürchterliche Kälte weiter an. Neuerdings setzen wieder furchtbare Schneefälle und Hagelschauer ein. In Chicago fiel die Temperatur von vorgestern auf gestern um 32° Fahrenheit.

Nach Telegrammen aus Texas ist gegenüber Bryan der Schutzdamm des Flusses Bragos, der ein Gebiet von 55 000 Acres beschützt, geborsten. Hunderte von schwarzen Farmern wurden überflutet und flüchteten auf Bäume und Hausdächer. Der Vizepräsident der International Great Northern Railway ist ertrunken. Im ganzen sind bei der Ueberschwemmung ca. 50 Personen umgekommen. Zwei Drittel davon sind Neger. Viele andere befinden sich noch in großer Gefahr. In der Umgegend sind etwa 1000 Personen wegen des Wassers vom Verkehr abgeschnitten. Auf eine Entfernung von 50 Meilen treibt der Fluß in einer Breite von 3 bis 5 Meilen reißend dahin. Der Sachschaden wird auf 4—5 Millionen Dollar geschätzt.

Nach drahtlosen Meldungen, die in Norfolk (Virginia) eingetroffen sind, erreichte den britischen Dampfer Queenmoore ein funktelegraphischer Hilferuf des amerikanischen Küstenfahrers Ringrade (nach einer anderen Meldung Rio Grande). Auf dem Ringrade war Sonntag früh 205 Meilen nordöstlich von Diamond Shoale an der Küste von Patteras Feuer ausgebrochen. Der Queenmoore fand das amerikanische Schiff und nahm die 195 Passagiere an Bord. Es gelang dann, das Feuer zu löschen, und die Passagiere wurden wieder auf den Ringrade gebracht, der die Fahrt unter eigenem Dampf fortsetzte.

#### Aus Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Wildbad, 10. Dezbr. Im Amtsblatt des Finanzministeriums werden jetzt die Bestimmungen und Verhaltensmaßregeln für die Leistung des einmaligen außerordentlichen Wehrbeitrags bestätigt und ergänzt. Als Frist zur Abgabe der Vermögenserklärung ist die Zeit vom 17. bis 31. Januar 1914 verfügt worden, die aber bis äußerstens zum 15. April verlängert werden kann, wenn der Beitragspflichtige seiner Vermögenserklärung den noch nicht festgestellten Abschluß auf 31. Dezember 1913 zugrunde legen will.

Die Ziehung der 5. Klasse der Preussisch-Süddeutschen Klassen-Lotterie ist beendet. Bei ihr sind im ganzen 5192 Gewinne mit zusammen 1814420 Mk. nach Württemberg gekommen, welcher Betrag im Verhältnis zur Losbeteiligung günstig zu nennen ist. — Die nun

folgende 4. Lotterie spielt bis zum 4. Juni 1914 und die Ziehung ihrer 1. Klasse findet am 12. und 13. Januar 1914 statt.

Die heutige Gesamtauflage unseres Blattes enthält eine reich illustrierte Preisliste des bekannten **Grammophon- u. Musikhauses E. Jacob, Kgl. Hofl., Stuttgart, Königsstr. 19 A und Hauptstätterstr. 32 A**, worauf wir unsere geschätzten Leser ganz besonders aufmerksam machen. Um es auch den minder Bemittelten zu ermöglichen, ein besseres Instrument oder einen Sprechapparat anzuschaffen, hat die genannte Firma ein äußerst günstiges Zahlungssystem nach spezieller Vereinbarung eingeführt. Die Firma Jacob, eine der größten dieser Art im Deutschen Reiche, welche in diesem Jahre auf ein 40jähr. Bestehen zurückblickt, unterhält reiches Lager in sämtlichen Artikeln der Branche und ist als solid und leistungsfähig weit über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannt.

In Neuenbürg fiel in der Bügeleisenfabrik von Fr. Waldbauer der Heizer und Maschinist Limbach bei Vornahme von Delung von einem Poteß ca. 2 1/2 Meter hoch herab und erlitt einen Schädelbruch, dem er mittags erlegen ist.

Calw, 9. Dez. Ein hiesiger Handwerksmeister wurde von seinem Arbeiter bei der Entlassung angefallen und durch einen Stich in das Bein schwer verletzt.

In Unterreichenbach, O.-A. Calw, wurde am Sonntag ein Liebespaar verhaftet, das seine Aussteuer auf unredlichem Wege beschaffte. Die Braut stahl einem Metzger, bei dem sie im Dienst stand, einige hundert Mark. Als beide dann in Liebenzell und Pforzheim davon Einkäufe machten, wurden sie festgenommen.

Altensteig, 9. Dez. Erschossen hat sich Samstag abend in seinem Bett der verheiratete Gerbereiarbeiter Hermann Weller.

Auf dem württembergischen Bahngleis zwischen Pforzheim und Brötzingen fand man gestern abend 1/10 Uhr die Leiche eines auswärtigen, etwa 20—24 Jahre alten Dienstmädchens, das sich offenbar hatte überfahren lassen und das schrecklich verstümmelt war.

Pforzheim, 8. Dez. (Bahnbauten.) Die von der Württ. Eisenbahnverwaltung unternommenen Bahnhofserweiterungsarbeiten nehmen einen erfreulichen Fortgang. Das zweite Gleis der Enzstammstrecke zwischen hier und Brötzingen geht seiner Vollendung entgegen, ebenso die große Stützmauer am Umgehungsgleise Calw-Wildbad. Die neue Rangierbahnhofsanlage in Brötzingen macht eine große Erdbewegungsarbeit nötig, denen größere Kunstbauten voranzugehen haben. Zwischen Brötzingen und Birkensfeld wird im Frühjahr mit dem Bau einer Wohnkolonie für die Eisenbahnbeamten begonnen werden. Ebenfalls im Frühjahr wird mit dem Bau des zweiten Gleises der Strecke Calmbach-Wildbad begonnen; zunächst wird der Bahnhof Calmbach umgebaut und dann an der freien Bahnstrecke weitergemacht. Gleichzeitig findet eine Verlegung der Staatsstraße Calmbach-Wildbad auf 500 Meter statt.

Eine Kgl. Verordnung ermächtigt die Staatseisenbahnverwaltung, für die Erweiterung des württ. Teils des Bahnhofes Pforzheim die nach dem genehmigten Plan auf der Markung Birkensfeld erforderlichen Grundstücke und Rechte an Grundstücken im Wege der Zwangsenteignung zu erwerben.

#### Werttag 6.

Do leicht lauft a ganz drecketer Bua  
Ema kleine Dörfle uf me zua,  
I sag em no ganz oscheniert:  
„Du Kleiner, du bischt arg verschmiert,  
Sag, hoscht de no net gwäscha heit?“  
„Was, gwäscha?“ no mei Kleiner schreit;  
„Ha, ha, 's ischt arg, wia domm du bischt,  
Woischt du denn net, daß Wertich (Werttag) ischt?“



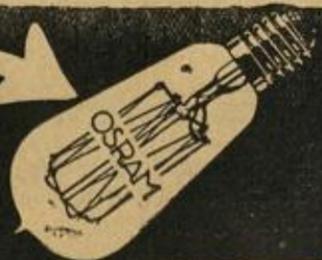
Im Verlag der Firma M. Fickel, Nürnberg, ist eine äußerst interessante Kollektion von Markenmarken erschienen, die unter dem Namen **Ewen Hediu-Marken** sehr bald das Interesse des Publikums in weitgehendstem Maße beanspruchen dürften. Die Marken stellen, wie dies ja der Name schon besagt, Reproduktionen von Photographien und Zeichnungen dar, die der berühmte skandinavische Forscher Ewen v. Hediu während eines 15jährigen Aufenthalts in teilweise noch unerforschten Gebieten unter unsäglichen Mühen und Schwierigkeiten aufgenommen hat. Diese Marken stellen also auch in wissenschaftlicher Beziehung ein wertvolles Erziehungsmittel dar. Die ganze Serie besteht aus 12 Bogen à 60 Bildern, also zusammen 720 Bildern. Zu jedem ersten Bogen wird ein sehr hübsch ausgestattetes Sammelalbum gratis beigegeben. Erhältlich sind die Marken in Buchhandlungen und Schreibwarengeschäften. Auf Wunsch weist der Verlag M. Fickel, Nürnberg, gerne Bezugsquellen nach.

Wer seine Kinder lieb hat, gibt ihnen keine schädlichen Genußgüter, sondern gewöhnt sie frühzeitig an den gesunden und kräftigen, wohlschmeckenden und billigen **Kathreiners Malzkaffee**. Ärzte und Lehrer haben immer wieder die Erfahrung gemacht, daß Kinder, welche Kathreiners Malzkaffee bekommen, gesünder und kräftiger und in der Schule frischer und leistungsfähiger sind. Dabei macht man den Kleinen selbst die größte Freude, denn nichts ist ihnen lieber, als eine große Tasse Kathreiners Malzkaffee. Er schmeckt auch kalt sehr gut.

# Osram

Nur auf ein Wort

müssen Sie beim Einkauf achten: „Osram“ muß auf der Lampe stehen. Dann — nur dann ist sie echt!  
Überall erhältlich. Auer-Gesellschaft, Berlin O. 17



#### III.

Silas Hempel lehnte nachdenklich in seiner Sofaede und starrte auf die kleine silberne Schnupftabaksdose, in deren Deckel sich die brennende Lampe spiegelte.

Von Zeit zu Zeit nahm er mechanisch eine Pfeife, dann kraute seine Linke wieder das weiße Fell des Angorakaters Murtz, der schnurrend neben ihm auf dem Sofa lag.

Hempel gegenüber saß Kommissar Mahler und sprach. Er sah blässer aus, als am Nachmittag und hüllte sich zuweilen fröstelnd in seinen Ueberzieher, den er nicht abgelegt hatte.

Diesmal dachte er weder an seine rosigen Nägel, noch an das Monocle, das er gleich beim Eintritt wie ärgerlich in die Tasche geschoben hatte. Er fühlte sich matt zum Umfallen, aber der Fall hatte ihn gepackt. „Das ist also alles, was ich bis jetzt in Erfahrung bringen konnte, lieber Hempel,“ sagte er nun.

Hempel schloß die Augen.

„Machen Sie, bitte, noch einmal ein kurzes Resümee der Tatsachen.“

„Gern. Also erstens: Gabriel Witt ist ein an-

gesehener Maler, dessen Bilder gut bezahlt werden. Er ist ein Sonderling. Neigt zur Melancholie. Ueber seine Vergangenheit ließ sich bisher nichts ermitteln, als daß er große, weite Reisen machte und seit Jahren keinen ständigen Aufenthalt hatte. Vor fünf Monaten kam er aus München nach Wien. Beiläufig ebenso lange datiert seine Bekanntschaft mit Fräulein Florus, die er vermutlich leidenschaftlich liebt, und mit der er sich vor drei Tagen öffentlich verloben sollte. Am 10. Mai vormittags war er noch in ihrer Gesellschaft, am Abend aber spurlos verschwunden...“

„Pardon — spurlos, das glaube ich nicht.“  
„Also scheinbar spurlos. Punkt zwei: Nach Tisch besuchte ihn ein kleiner, alter, sonderbarer Mann, bartlos, schäbig gekleidet. Frau Wendel ließ ihn selbst ein, doch nannte er keinen Namen und gab ihr eine Karte. Er blieb über eine Stunde bei Witt, sie sprachen erst laut und erregt, dann sehr leise, immer in einer fremden Sprache, obwohl der Fremde, wie Wendel behauptete, das Deutsche beherrschte wie ein geborener Deutscher. Mit diesem Manne ging der Maler fort, um nicht wiederzulehren.“

Punkt drei: Etwa um fünf Uhr sah ihn ein Knabe, den er als Modell benutzt hatte, in das Haus der amerikanischen Millionärin Mabel Henderson eintreten. Der Alte war nicht mehr bei ihm. Witt schien zerstreut und erregt. Der Knabe trieb sich über eine Stunde vor dem Hause herum, hat Witt aber daselbe nicht verlassen sehen. Mabel Henderson war früher Sängerin und soll in München eine Liebschaft mit Witt gehabt haben. Jedenfalls stand sie ihm Modell zu seinem Bilderzyklus „Die schöne Magellone“. Später heiratete sie einen reichen Amerikaner — eben diesen Henderson, dessen Namen sie trägt. Der Mann starb ganz plötzlich schon nach einem halben Jahre. Mrs. Henderson ging auf Reisen. Seit einem halben Jahre lebt sie in Wien.“

„Verkehrte Witt bei ihr?“

„Oeffentlich — nein. Ob er insgeheim Beziehungen mit ihr unterhielt, ließ sich bis jetzt nicht ermitteln. Als Tatsache konnte nur jener letzte Besuch am Tage seines Verschwindens festgestellt werden.“

„Nach dem er nicht mehr gesehen wurde?“

„Ja — nach dem er verschwand.“ (F. f.)

Deutschlands See-Geltung, der Traum unserer Väter, ist nicht nur Wirklichkeit geworden, sondern jedes Jahr hat einen neuen Erfolg der schwarz-weiß-roten Flagge zu verzeichnen. Auch die alte Hansestadt Lübeck, die einstige Beherrscherin der Ostsee, die später eine Zeitlang fast zur Bedeutungslosigkeit verurteilt schien, ist zu neuem Leben erwacht und schickt sich an, den Vorsprung ihrer glücklicheren Nebenbuhler zu verringern. Mit Genugtuung wird jeder Deutsche die interessantesten Mitteilungen begrüßen, die das Dezember-Fest der „Flotte“ über das Blühen der alten Handelsstadt bringt. Nicht weniger Anteil beansprucht ein Aufsatz über die Entwicklung des Schiffspanzers, der Einblicke in eines der fesselndsten Gebiete der Stahltechnik gewährt, das besonders von der Firma Krupp ausgebildet worden ist. Zum Wattenmeer und den Galligen, wie sie sich in der Dichtung widerspiegeln, führt eine dritte lesenswerte Arbeit, während zwei weitere den Porzellanturm in Nanking und Schiffsbrände auf hoher See behandeln. Letzteres Thema ist

auch Gegenstand der vorangegangenen Flottenrundschau, die außer anderen Tagesereignissen die heldenmütige Rettungsarbeit zweier Schiffe des Norddeutschen Lloyd bei Gelegenheit des Brandes des „Volturno“ schildert. Wie immer ist das Fest gut illustriert und bringt zahlreiche Mitteilungen aus dem Leben des Flottenvereins.

Das verlorene Paradies ist für den Menschen die verlorene Gesundheit, und wie oft ging diese durch einen vernachlässigten Husten oder Bronchialkatarrh zu Grunde. Im Anfang wäre wohl meist zu helfen, aber vielfach wird der Ernst der Lage nicht genügend gewürdigt, oder nicht das Richtige angewandt. Von vielen Ärzten als vorzüglich anerkannt sind die **Kaiser's Brust-Caramellen** mit den 3 Tannen, sie verderben

den Magen niemals und bringen wohl immer sichere Hilfe.

#### Weihnachtswunsch.

Du lieber, guter Weihnachtsmann,  
O höre meine Bitte an:  
Ich wünsch' mir eine Küchenschürze  
Und auch ein Fläschlein Maggi's Würze.  
Dazu noch Maggi's Suppen viele,  
Weil ich so gerne Hausfrau spiele,  
Und schön, wie Mutterchen, koch' ich dann.  
Bist Du einst hungrig, Weihnachtsmann,  
So komm zu mir und sei mein Gast,  
Fein schmeckt, was du bescheeret hast.

## Zur Gemeinderatswahl.

Der Termin für die Gemeinderatswahl rückt heran und es ist bei der Wichtigkeit derselben ganz am Platze, wenn nun die Diskussion darüber einsetzt. Manche sind der Sache überdrüssig und wählen überhaupt nicht, indem sie sagen: „Mir ist's egal, wer droben auf dem Rathaus sitzt, es wird ja doch nicht besser! Steuern und Umlagen ohne Ende!“ Dieser Standpunkt ist natürlich nicht der richtige. Ein jeder Bürger hat mit dem Recht auch die Pflicht, Männern seines Vertrauens die Stimme zu geben. Bei Reichs- und Landtagswahlen ist es ratsam, die Parole der Partei, welcher man zugehört, zu befolgen. Anders bei Gemeinderatswahlen. Da sieht man besser nicht auf die Farbe des Zettels, sondern auf die Personen. Ein jeder, der auf das Rathaus gewählt werden soll, muß vor allem seine eigene Ansicht frei und offen sagen können und darf sich von niemand leiten lassen; er darf kein sogenannter Wohlschwäzger sein, der zu allem „ja“ sagt, damit er es mit niemand verdirbt. Man muß ihn für das kennen, daß er nur das Wohl der Stadt im Auge hat und nicht sein persönliches Interesse oder das eines Freundes. Er muß von Haus aus gewöhnt sein, zu sparen und zu rechnen, darf aber auch nicht zu engherzig sein.

Mitbürger! Prüfet die Namen in diesem Sinne, ehe ihr sie auf den Zettel setzet!

Einer für's Wohl des Ganzen.

### Gv. Arbeiter-Verein Wildbad.

Am Sonntag, den 14. Dez., nachm. 3 Uhr,  
**außerordentliche Versammlung**  
bei Mitglied Carl Mehr z. grünen Hof.

Tagesordnung:

Weihnachtsfeier      Verschiedenes.

Die Mitglieder werden ersucht, vollzählig zu erscheinen.  
Der Vorstand.

**Schirme**  **Stöcke**

Stockschirme    Kinderschirme

kaufen Sie am billigsten in der

**Schirmfabrik**

selbst bei

**Paul Höhne, Pforzheim**

Marktplatz      Ecke Westliche.

= Wiederverkäufer gesucht. =

**Für kommende Weihnachten**

empfehle meine selbstgefertigten

**Leder-  Möbel**

sowie sämtliche Polsterwaren.

Zugleich mache auf meinen

**Ausstellungsraum Nr. 10 in der Gewerbeschule**

aufmerksam.

**M. ZUNDEL, Pforzheim,**

Bahnstr. 3.

Für jede Dame ist eine hübsche, moderne

## Bluse

stets ein willkommenes Weihnachtsgeschenk.

Unerreichte Auswahl biete ich in

hellen **Spitzenblusen**

schwarzen **Spitzenblusen**

farbigen **Sammetblusen**

feinen **Seidenblusen**

farbigen **Wollblusen**

einfachen **Schaffblusen**

Preislagen von

**Mk. 2.— bis Mk. 25.—**

**H. Schanz,**

Damenkonfektion,

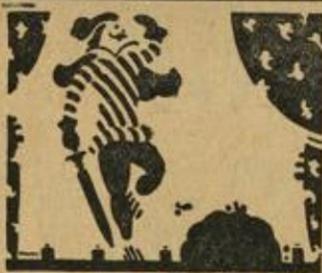
Telefon 130.

Guten

## Frucht- Branntwein

empfehlen

**Hermann Krauß, Küfer,**  
Hauptstraße 94.



**IM THEATER**

oder im Konzertsaal gibt es zum Schatz der Stimme nichts Angenehmeres als eine Schachtel **Wyber's** Tabletten-Emulsion in allen Apotheken und Drogerien. Preis der Originalschachtel 1 Mk.

**Christbaumschmuck**

im Ausverkauf zu billigen Preisen.

**Christbaumkerzen.**

**Cigarren**

in Geschenkpackungen,

25 und 50 Stück, bei

**E. Oberle sen.**

Inh.: E. Blumenthal.

**Bibeln**

**Predigtbücher**

**Gebetbücher**

sind vorrätig bei

**Ehr. Windbrett,**

Buch- u. Papierhdlg.

**Jünglingsverein.**

Donnerstag, den 11. Dez.

8 Uhr Bibelstunde; an-

schließend Probe.

## Der Herr, der etwas von Toilettenkunst versteht, lässt sich die feine Wäsche nach Mass

von meiner Firma anfertigen, weil Schnitt, Stoff und Preis ihm ausserordentlich zusagen. Auch die tertige

— Ausstattung: —

## Kragen, Manschetten, Handschuhe etc.

kauft er aus dem gleichen Grunde bei mir.

Weihnachtsaufträge auf

**Herren-Hemden**

erbitte mir der sorgfältigen Ausführung wegen

— baldmöglichst. —

## LUDWIG STOBER, Pforzheim.

## Fugenlose Fussböden

direkt begehbar und als Unterlage für Linoleum. Verlegbar auf alte Holzböden, Steinplattenböden, ausgelaufenen Treppentufen und auf Beton. Kein Entfernen der alten Böden. Kürzeste Anfertigungszeit. Billigste Preise. Keine Nebenkosten. Garantie für Haltbarkeit. Geeignet für Zimmer, Küchen, Badezimmer, Läden, Fruchtspeicher etc. Wasserdicht, schwamm- u. feuerfester. — Ia. Referenzen.

**Spezialfabrik fugenloser Fussböden**

**J. FISCHER**

Tel. 209

**Ludwigsburg**

Solitadestr.

Vertreter: Wilh. Schill, Baugeschäft, Wildbad.

**Wildbad.**

## Auf Weihnachten

empfehle mein reichhaltiges Lager in

## Pelzwaren

Hüte, Mützen,

Gamaschen

u. a. m.

## K. Rometsch, Kürschner.

Fertige Herren-Anzüge von Mk. 20.— an

Fert. Jünglings-Anzüge von Mk. 16.— an

Fertige Knaben-Anzüge von Mk. 3.— an

Fertige Hosen in allen Preislagen

Bozener Mäntel, Pelserinen

— Fantasie-Westen —

in großer Auswahl billigt bei

**Ph. Bosch.**

Für Weihnachts-Einkäufe ganz besonders beachtenswert.

**Kinder-  
Paletots**  
ganz neue, moderne Fassons  
zu extra billigen Preisen.

**Tanzstunden-  
Kleider**  
neueste Formen,  
von 15 Mk. an.

Die milde Witterung

hat meine Fabrikanten veranlasst, mir Ende November in Berlin grosse Posten

# Jackenkleider — Blusen Paletots und Ulster

enorm billig zu verkaufen.

Ohne Rücksicht auf den teils hohen Wert  
verkaufe ich

**Sechs grosse Serien** in besten modernen Formen zu den beispiellos billigen Preisen:

**Das erste Sortiment**

enthält: **Wollene Blusen**, farbig und schwarz,  
**Spitzen-Blusen**, **Paletots** und **Ulster** aus  
Stoffen englischer Art, lange Formen . . . . . jetzt

5<sup>75</sup>

**Das vierte Sortiment**

enthält: Schwarze, gefütterte **Paletots**, **Ulster** in  
marine u. modernen braunen Stoffen, **Jackenkleider**,  
neue Formen in englischen Stoffen . . . . . jetzt

19<sup>75</sup>

**Das zweite Sortiment**

enthält: **Paletots** und **Ulster**, äusserst kleidsam,  
offen und geschlossen zu tragen, aus guten Fantasie-  
stoffen, englische Art . . . . . jetzt

9<sup>75</sup>

**Das fünfte Sortiment**

enthält: **Jackenkleider** auf Seide in glatt und  
Fantasiegenre, **Paletots** für Tag und Abend, **Ulster**  
in modernen Cuirstoffen . . . . . jetzt

29<sup>50</sup>

**Das dritte Sortiment**

enthält: **Paletots** und **Ulster** in marine und Stoffen  
englischer Art, offen und geschlossen zu tragen, richtige  
flotte Fassons . . . . . jetzt

14<sup>50</sup>

**Das sechste Sortiment**

enthält: **Jackenkleider** auf Seide, marine und  
schwarz, sowie in modernen englischen Stoffen, **Paletots**,  
**Ulster**, **Abendmäntel** in neuesten Farben jetzt

39<sup>50</sup>

**Seiden-Astrachan, Plüsch- und Breitschwanz-Mäntel**

in erstklassigen, hochmodernen Fassons und Qualitäten, durchweg auf Seide gefüttert.

# Woll-, Seiden- und Spitzen-Blusen

halsfreie und geschlossene Fassons in weiss, schwarz und modernen Farben

Serie I 2<sup>75</sup>    Serie II 5<sup>75</sup>    Serie III 8<sup>75</sup>    Serie IV 14<sup>50</sup>    Serie V 19<sup>75</sup>    Serie VI 24<sup>50</sup>

**Kostümröcke** marine und schwarz, sowie in modernen  
Streifen und Caros, neueste Formen, teils hinten mit Riegel

3<sup>25</sup>    4<sup>75</sup>    6<sup>50</sup>    8<sup>75</sup>    12<sup>50</sup>    15<sup>75</sup>

**Morgenröcke** in Baumwoll-Flanell, Lammfell- u. prima  
Tuchstoffen, hübsche Formen

4<sup>75</sup>    6<sup>75</sup>    8<sup>50</sup>    11<sup>50</sup>    16<sup>75</sup>    23<sup>50</sup>

**Unterröcke** aus Tuch, Tricot und Seide, neueste Formen  
in bester Verarbeitung

4<sup>50</sup>    6<sup>75</sup>    8<sup>25</sup>    11<sup>50</sup>    16<sup>75</sup>    19<sup>50</sup>

**Matinées** in Baumwoll-Flanell, Lammfell- und prima Tuch-  
Stoffen, schöne Macharten

1<sup>90</sup>    3<sup>50</sup>    5<sup>25</sup>    7<sup>50</sup>    9<sup>75</sup>    12<sup>50</sup>

# C. BERNER, Pforzheim,

Neubau Ecke Metzger- und Blumenstrasse.

Sonntags von 11-6 Uhr geöffnet.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Telefon Nr. 33

Druck und Verlag von K. Wildbrett, Wildbad. — Redaktion: Carl Hum dafelbt.